

Aerosuisse fordert Tests statt Quarantäne

Seit Beginn der Pandemie ist die Reisefreiheit aufgrund von rigiden und sich ständig ändernden Massnahmen stark eingeschränkt. Die wirtschaftlichen Schäden durch Reiserestriktionen wie Quarantäneregeln gehen weit über die Luftfahrtbranche hinaus und stehen in keinem Verhältnis zu ihrer Wirksamkeit. Jetzt verlangen die Bundesratsparteien, Grüne und GLP ein umfassendes Test- und Quarantänekonzept. Die AEROSUISSE unterstützt vermehrtes Testen unter der Voraussetzung, dass bei einem negativen Testresultat die Quarantäne entfällt.

Die Corona-Pandemie bleibt eine Herausforderung für die Luftfahrt in unserem Land. Der Fokus muss sich auf die Wiederherstellung der internationalen Anbindung innerhalb der EU und des Schengenraums sowie auf die Grenzöffnung gegenüber Drittstaaten richten. Egal, welche epidemiologische Lage vorliegt: Der Bundesrat kennt bis heute nur ein Instrument bei der Einreise aus Risikogebieten: eine Zwangsquarantäne, die faktisch wie ein Reiseverbot wirkt. Vor diesem Hintergrund begrüsst die AEROSUISSE ein Testkonzept, fordert allerdings, dass bei Vorliegen eines negativen PCR- oder Antigentestresultats keine Quarantäne notwendig ist. Das gleiche muss auch für geimpfte Personen gelten, die den Impfschutz mit einem offiziellen Dokument nachweisen können. Die Testpflicht soll nach wie vor nur für Risikogebiete gelten (deutlich höhere Inzidenz als in der Schweiz, verbreitete, potentiell gefährlichere Virusmutation).

Die AEROSUISSE ist überzeugt, dass ein negatives PCR- oder Antigentestresultat ausreichen muss, um die Quarantäne abzukürzen oder gänzlich zu vermeiden. Diese Tests sind im Falle einer Flugreise zwingend vor dem Abflug vorzunehmen, um Ansteckungen während des Flugs zu vermeiden. Bei der Umsetzung des Testkonzeptes ist den Flugunternehmen und Flughäfen eine hinreichende Vorlaufzeit einzuräumen, damit diese ihre Prozesse anpassen können.

Die AEROSUISSE fordert im Weiteren international harmonisierte Massnahmen. Ohne internationale Koordination wird sich der Luftverkehr nicht erholen, da unübersichtliche Reisebeschränkungen die Planbarkeit verunmöglichen und die Menschen vom Reisen abhalten. Zudem muss eine kontrollierte Öffnung des gesamten Reiseverkehrs stattfinden, sobald sich die epidemiologische Situation verbessert.

Für weitere Auskünfte: Nationalrat Thomas Hurter, 079 634 51 79

Die 1968 gegründete Aerosuisse bezweckt als Dachverband die Wahrung der Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt und die Sicherung ihrer Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der Aerosuisse gehören heute rund 130 Firmen und Organisationen an. Dazu zählen Linien- und Charterfluggesellschaften, die Business Aviation, Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, die Luftwaffe, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen, alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt sowie im weiteren Sinne mit der Luft- und Raumfahrt verbundene Firmen.